



Es kommt nicht nur auf die Größe an

Der Vimek 404 T überzeugte bei einer Vorführung als Erstdurchforstungs-Harvester

Die letzten Jahre zeigten einen eindeutigen Trend zu immer größeren Vollerthern, fast jeder Hersteller hat inzwischen einen sogenannten Starkholzharvester im Programm. Ob 25 Tonnen schweren und eine halbe Million Euro teuren Harvestern eine lange Blütezeit bevorsteht, sei dahingestellt. In die entgegengesetzte Richtung zielt der schwedische Vimek Harvester, der jetzt erstmals in Deutschland im Einsatz gezeigt wurde.

180 Zentimeter schmal, vier Tonnen leicht, 80 Zentimeter innerer Wendekreis: Das sind die Eckdaten des Vimek 404 T. Am 15. September präsentierte der deutsche Importeur Volker Koch

diese Maschine während einer Vorführung im Forstamt Weida/Thüringen. Das Interesse war groß, über 60 Leute wollten sich die Fähigkeiten des kleinen Harvesters anschauen, darunter neben zahlreichen Forstunternehmern auch Waldbesitzer sowie Vertreter von Forstbetriebsgemeinschaften und Forstämtern. Der Vorführort war auf den Wunsch des Forstbetriebs Königsfeld und des Forst- und Baumpflegebetriebs Görmer & Baldauf gewählt worden. Beide Unternehmen liebäugeln mit der Anschaffung eines Vimek Harvesters – vorher sollte die Maschine jedoch erst einmal auf dem für sie angedachten Terrain zeigen, was sie kann.

In diesem 20- bis 25jährigen extrem dicht gewachsenen Bestand steht die Erstdurchforstung an; bei einem mittleren Stamminhalt von lediglich 0,025 Festmeter eigentlich keine Aufgabe, die mit einem Harvester wirtschaftlich machbar wäre. Aufgrund der geringeren Anschaf-

fungs- und Unterhaltskosten kann sich der Vimek da schon eher rechnen. Nicht zuletzt beim Kraftstoffverbrauch spielt der 404 T seine Trümpfe aus: Wegen der geringen Abmessungen und des niedrigen Gewichts ist die Maschine bereits mit einem 60 PS starken Kubota Turbodieselmotor adäquat motorisiert. Mit dem standardmäßig montierten Keto Forst Aggregat eignet sich der Vimek trotzdem für die Erstdurchforstung. 30 Zentimeter beträgt der maximale Fälldurchmesser des Kopfes, nach Aussage von Volker Koch arbeitet man im Bereich bis etwa 23 Zentimeter am Wirtschaftlichsten. Für die Ganzbaummethode zur energetischen Nutzung hat Vimek einen Fäller-Sammler Kopf mit Guillotinenmesser im Programm.

Die Thüringer Unternehmer sehen den Einsatz des Vimek als Alternative zur motormanuellen Jungbestandspflege, die im Idealfall für den Waldbesitzer kostenneutral bleibt. Das Problem bei vielen

Waldbesitzern sei nämlich, daß sie nicht bereit wären, für waldbauliche Maßnahmen Geld auszugeben. Auch das Argument, daß ohne Pflege der spätere Zuwachs viel geringer ausfällt, kann die meisten nicht umstimmen.

Dank der geringen Breite des Vimek beträgt die Rückegassenbreite nur etwa 2,50 Meter, während bei herkömmlichen Harvestern mit rund vier Metern gerechnet werden muß. In der Folge ist der Bestand weniger anfällig gegen Wind- und Schneelastwürfe. Unter den Besuchern gab es unterschiedliche Ansichten, welche Durchforstungsmethode besonders im Hinblick auf die Zertifizierung am besten geeignet sei. Einige vertraten die Meinung, daß der Vimek-Kran mit 4,60 Meter Reichweite zu kurz wäre; andere meinten wiederum, bei der Erstdurchforstung solle gar nicht so viel zwischen den Gassen entnommen werden, der Kran wäre also lang genug. Bei anderen Merkmalen des 404 T gab es jedoch keine zwei Meinungen. So ist das Ge-

wicht mit 4,1 Tonnen konkurrenzlos niedrig, was sehr bodenschonendes Arbeiten verspricht. Auch die Wendigkeit des Harvesters sucht ihresgleichen: Die Duallenkung, eine Kombination aus Knick- und Achsschenkellenkung, sorgt für einen inneren Wendekreis von nur 80 Zentimeter. Für besonders knifflige Situationen beherrscht der Vimek sogar den Hundegang.

Als logische Ergänzung zum Harvester hat Vimek den Forwarder 606 TT im Programm. Auch diese Maschine ist nur 1,80 Meter breit und kann somit problemlos die schmalen Gassen befahren. Mit einer Zuladung von 3.000 Kilogramm schleppt der Rückezug etwas mehr als sein Eigengewicht. Als Kran kommt wie beim Harvester ein Mowi 2046 mit 4,60 Meter Reichweite zum Einsatz, der bei voller Auslage noch über 400 Kilogramm heben kann.

Der Vimek 404 T mag zwar klein sein, ist aber durchaus ein „echter“ Harvester für den professionellen Einsatz – solange er im richtigen Bestand oder bei der Energieholzernte eingesetzt wird. Mit einem John Deere 770 D

oder gar noch größeren Harvestern kann und will der Vimek nicht konkurrieren. Bleibt also zu hoffen, daß nicht der eine oder andere Schlauberger ein Keto 51 oder ähnliches Aggregat an den Vimek schraubt und versucht, in stärkeren Beständen das schnelle Geld zu machen.

JAN BIERNATH

Vimek 404 T

Motor: Kubota V2003T, 4-Zyl. Turbodiesel, Hubraum 2l, 60 PS, Tankinhalt 40l

Antrieb: hydrostatisch-mechanisch

Abmessungen: Länge 3,35 m, Breite 1,80 m, Höhe 2,70 m, Bodenfreiheit 40 cm, Gewicht inkl. Harvesterkopf 4.100 kg

Bereifung: 405/70-24

Harvesterkopf: Keto Forst, Gewicht 300 kg, Fälldurchmesser max. 30 cm, Motomit IT inkl. Drucker, wahlweise Vimek Fäller-Sammler

Kran: Mowi 2046, Reichweite 4,60 m, Hubmoment 21 kNm, Hubkraft bei voller Auslage 440 kg, Schwenkmoment 6,3 kNm, Schwenkwinkel 250°

Listenpreis: 130.000 Euro zzgl. MwSt.

Hersteller: Vimek AB, Schweden

Importeur: Forsttechnik Koch, 17194 Klocksinn www.forsttechnik-koch.de



Links: Der Vimek 404 T kann auch im Hundegang bewegt werden. Rechts: Die Kabine des Vimek bietet eine gute Übersicht, vermessen wird per Motomit IT.



Unten rechts: Der Vimek Forwarder 606 TT ist wie der Harvester nur 1,80 Meter breit und damit die ideale Ergänzung zum 404 T. Unten links: In den schmalen Rückegassen ist der Vimek Forwarder ganz in seinem Element.

Fotos:
Jan Biernath

